

Spezifische Immuntherapie

Erklärung, Therapie und Tipps



Zur persönlichen
Abgabe an
Ihre Patient:innen
mit spezifischer
Immuntherapie.

Behandlung von Allergien

Das Wort „Allergie“ bedeutet so viel wie „Fremdreaktion“. Das beschreibt ganz gut, was in Ihrem Körper bei einer Allergie passiert. Denn eine Allergie ist nichts anderes als eine übersteigerte Abwehrreaktion des Immunsystems auf bestimmte, normalerweise harmlose Umweltstoffe. Diese Stoffe nennt man Allergene.

Ziel der Behandlung von Allergien ist es, zum einen die Symptome der Betroffenen zu mindern und zum anderen ein Voranschreiten der Erkrankung zu verhindern.

Mögliche Ursachen für eine Allergie



Pollen:

Bei einer Pollenallergie lösen die Pollen bestimmter Pflanzen, wenn sie eingeatmet werden, allergische Reaktionen aus. Das Auftreten der Allergie hängt mit den Blühzeiten der jeweiligen Pflanze(n) zusammen.



Milben:

Bei einer Milbenallergie, häufig auch Hausstauballergie genannt, reagiert der Körper auf Allergene, die vom Kot oder von abgestorbenen Zellen der Milben stammen.



Tierhaare:

Im Falle einer Tierhaarallergie finden sich die Allergene u.a. in Fell, Haut, Speichel und Federn von Tieren.



Schimmelpilze:

Im Falle der Schimmelpilzallergie sind die auslösenden Allergene die Sporen oder Fäden von Schimmelpilzen. Gelangen sie über die Atemwege, belastete Nahrungsmittel oder Kontakt mit der Haut in den Körper, können sie allergische Reaktionen auslösen.



Nahrungsmittel:

Bei einer Nahrungsmittelallergie lösen bestimmte Lebensmittel eine Überempfindlichkeit des Immunsystems aus.



Spezifische Immuntherapie - Ursachen der Allergie behandeln

Die spezifische Immuntherapie (SIT) wirkt den Ursachen der Allergie entgegen und kann so den Gesundheitszustand nachhaltig positiv beeinflussen. Dadurch werden die Beschwerden gelindert und so die Lebensqualität der Betroffenen langfristig verbessert. Darüber hinaus kann sie auch einem Voranschreiten der allergischen Erkrankung vorbeugen.

So kann die spezifische Immuntherapie einen Etagenwechsel der Allergie von den oberen Atemwegen (allergischer Schnupfen) in die unteren Atemwege (allergisches Asthma), sowie die Entwicklung neuer Allergien verhindern. Daher eignet sie sich besonders für junge Allergiker (≥ 5 Jahre) und für Betroffene, bei denen sich der allergische Schnupfen bzw. das allergische Asthma noch im Anfangsstadium befinden. Ebenso kann die spezifische Immuntherapie jedoch auch bei längerer Erkrankung massgeblich zur Besserung der Beschwerden beitragen.



Ablauf und Dauer der spezifischen Immuntherapie

Es gibt zwei Möglichkeiten, Ihrem Körper die allergieauslösenden Allergene zuzuführen: entweder im Zuge der subkutanen Immuntherapie (SCIT) als wöchentliche Injektion in die Unterhaut oder über eine tägliche Einnahme über die Mundschleimhaut (sublinguale Immuntherapie, SLIT).

In der Regel sollte eine spezifische Immuntherapie drei Jahre durchgeführt werden. Schon im ersten Jahr nach Therapiebeginn können die Symptome zurückgehen und sich in den folgenden Jahren noch deutlich spürbar verbessern.

Ziel: Ursachen der Allergie behandeln.

Ansatz: Das Immunsystem an die Allergene gewöhnen.

Effekt: Beschwerden lindern. Voranschreiten der Erkrankung und Entstehung neuer Allergien verhindern.

Subkutane spezifische Immuntherapie

Die subkutane spezifische Immuntherapie (SCIT) wird als Injektion in die Unterhaut verabreicht. Eine langsame und stufenweise Erhöhung der Menge führt dazu, dass sich der Körper an die Allergene gewöhnt und sie zu tolerieren lernt. Die Behandlung selbst lässt sich dabei in zwei Phasen unterteilen:

Einleitungstherapie

Bei der Einleitungstherapie wird eine ansteigende Allergenmenge in den Oberarm injiziert, bis die patientenindividuelle Maximaldosis (Erhaltungsdosis) erreicht ist. Die Abstände zwischen den Injektionen betragen in dieser Phase der Dosissteigerung – je nach Präparat – normalerweise eine Woche.

Erhaltungstherapie

Nach Erreichen der Maximaldosis können die Abstände in der sogenannten Erhaltungstherapie zwischen den Injektionen verlängert werden.

Der richtige Zeitpunkt

Bei saisonalen Beschwerden, beispielsweise durch Pollen, wird eine subkutane spezifische Immuntherapie (SCIT) in der Regel nach Ende der Saison in der beschwerdefreien Zeit begonnen. Bei ganzjährig auftretenden Beschwerden, beispielsweise durch Milbenallergene, kann die Therapie jederzeit aufgenommen werden.

Was es zu beachten gilt



Halten Sie Ihre Termine unbedingt ein, um den Erfolg der Therapie zu gewährleisten.



Nach der Injektion können verschiedene allergietypische Symptome auftreten. Warten Sie daher nach jeder Injektion mindestens 30 Minuten in der Arztpraxis. Weisen Sie das medizinische Personal auf jede Art von Beschwerden hin.



Verzichten Sie nach der Injektion auf körperliche Anstrengung, Saunabesuche und Alkohol, da diese Faktoren eine mögliche Reaktion auf die Allergenzufuhr verstärken können. Beachten Sie ausserdem, dass es zu Müdigkeit kommen kann.



An der Einstichstelle kann es auch noch Stunden nach der Spritze zu Rötungen, Juckreiz und Schwellungen kommen.



Teilen Sie Ihrem Arzt:in mit, wie Sie die jeweils vorhergehende Spritze vertragen haben. Setzen Sie ihn in Kenntnis über medizinische Behandlungen, neu aufgetretene Erkrankungen und geplante längere Abwesenheiten.